

# Stenographisches Protokoll.

## Festsitzung des Landtages von Niederösterreich.

Mittwoch, den 13. Juni 1962.

### FESTSITZUNG

#### aus Anlaß des 70. Geburtstages des Herrn Präsidenten des Landtages von Niederösterreich Ökonomierat Hans Sassmann.

(Der Sitzungsaal des niederösterreichischen Landtages ist mit Blattpflanzen und Blumen geschmückt. An der Wand hinter dem Rednerpult befindet sich eine Fahne in den niederösterreichischen Landesfarben.)

Die Angehörigen des Herrn Präsidenten haben in der Loge auf der Galerie Platz genommen. An der Festsitzung nehmen mit sämtlichen Mitgliedern der niederösterreichischen Landesregierung und des niederösterreichischen Landtages zahlreiche Ehrengäste teil.

Um 15.05 betritt Herr Präsident Ökonomierat Hans Sassmann mit dem Zweiten Präsidenten des Landtages von Niederösterreich Josef Wondrak und den Mitgliedern der niederösterreichischen Landesregierung den Sitzungssaal.

Die Festsitzung wird mit der Ouvertüre in D-Dur von Josef Haydn, gespielt vom Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester unter Leitung von Professor Böttcher, eingeleitet.)

DRITTER PRÄSIDENT TESAR (um 15 Uhr 10 Minuten): Ich eröffne die Festsitzung. Es gereicht mir zur besonderen Ehre, unseren sehr verehrten Herrn Präsidenten Ökonomierat Hans Sassmann in unserer Mitte begrüßen zu können (Beifall im ganzen Hause), desgleichen Herrn Prälat Hofrat Dr. Matzinger, der in Vertretung Seiner Exzellenz, des hochwürdigsten Herrn Bischofs von St. Pölten erschienen ist (Beifall im ganzen Hause). Ebenfalls sehr herzlich begrüße ich Herrn Minister a. D. Kraus (Beifall im ganzen Hause) sowie alle übrigen Ehrengäste, die so zahlreich unserer Einladung Folge geleistet haben.

Hohes Haus! Sehr geehrter Herr Präsident! Verehrte Festgäste! Liebe Familie Sassmann! Vor einer Woche hat unser verehrter Herr Präsident Sassmann sein 70. Lebensjahr vollendet. Die heute stattfindende Festsitzung soll Gelegenheit bieten, ihm aus diesem Anlaß die offiziellen Glückwünsche zu übermitteln.

Es ist nun fast siebzehn Jahre her, daß der Landtag von Niederösterreich nach dem Ende

des zweiten Weltkrieges wieder zusammengetreten ist und bei der ersten Sitzung aus seiner Mitte Ökonomierat Sassmann zum Präsidenten gewählt hat. In der schwersten Zeit der Besetzung des Landes durch fremde Truppen hat er damals diese Berufung angenommen, in dem vollen Bewußtsein der Schwierigkeiten, die es zu meistern galt.

Es obliegt mir heute nicht, sein verdienstvolles Wirken im öffentlichen Leben zu würdigen, aber ich halte es für meine Pflicht, ihm von dieser Stelle aus für seine langjährige Tätigkeit als Präsident des Landtages und besonders für seine stets objektive und demokratische Amtsführung den Dank aller Mitglieder dieses Hauses zum Ausdruck zu bringen.

Wenn wir in dieser Stunde Rückblick auf das Wirken des Herrn Präsidenten halten, so müssen wir dabei auch seiner treuen Weggefährtin durch die vielen arbeitsreichen Jahre hindurch gedenken. Zahlreich waren sicherlich die Sorgen und Befürchtungen, die ihn oft auf dem Weg in dieses Haus begleitet haben. Viele Opfer mußte sie auf sich nehmen und auf manches verzichten, damit Präsident Sassmann sein hohes Amt ausüben konnte. Deshalb gilt unser Dank in besonders herzlicher Weise auch ihr als Frau unseres Freundes Sassmann. (Beifall im ganzen Hause.)

Die enge und überaus ersprießliche Zusammenarbeit zwischen dem Landtag und seinem Präsidenten einerseits und der Landesregierung andererseits, wird am besten durch die Tatsache dokumentiert, daß der Herr Landeshauptmann, DDr. h. c. Dipl.-Ing. Figl zu Ehren des Jubilars die Festrede halten wird.

Nehmen Sie, Herr Präsident, neben dem Dank für Ihr so verdienstvolles Wirken in diesem Hause, die herzlichsten Glückwünsche des niederösterreichischen Landtages für Ihr ferneres Wohlergehen entgegen. (Beifall im ganzen Hause.)

Ich bitte nun den Herrn Landeshauptmann DDr. h. c. Dipl.-Ing. Figl, das Wort zu ergreifen.

LANDESHAUPTMANN DDDr. h. c. DIPL.-ING. FIGL: Verehrter Jubilar! Verehrte Familie Sassmann! Meine Damen und Herren!

Wir haben uns heute festlich zusammengefunden, um die Arbeit eines Mannes zu würdigen, der durch mehr als 17 Jahre als Präsident der gesetzgebenden Körperschaft des Landes Niederösterreich maßgeblich am Wiederaufstieg unseres Heimatlandes beteiligt war. Alle Gesetze, die vom Landtag in den schweren Jahren der Besatzungszeit und in der Periode seit dem Abzug des letzten fremden Soldaten von Ihnen, meine Damen und Herren, zum Wohle des Landes beschlossen wurden, tragen die Unterschrift Hans SASSMANN. Dieser Name wird daher in der Geschichte der schwersten Zeit der an Schicksalsschlägen so reichen niederösterreichischen Landesgeschichte einen besonderen Ehrenplatz einnehmen.

Die Wahl unseres Freundes Sassmann zum Präsidenten des Landtages erfolgte in der ersten Sitzung der nach dem zweiten Weltkrieg im Herbst 1945 wieder freigewählten gesetzgebenden Körperschaft des Landes am 12. Dezember 1945. Das erste kurze Landesgesetz, das von Präsident Sassmann unerzeichnet wurde, trägt das Datum vom 22. März 1946. Zwischen diesem Tag und der heutigen Festsitzung liegt eine fruchtbare gesetzgeberische Tätigkeit des niederösterreichischen Landtages, der in den allermeisten seiner Sitzungen unter dem Präsidium unseres Freundes Sassmann tagte.

Hier in diesem ehrwürdigen Saal, der entscheidende Stunden österreichischer Geschichte erlebte, wurde unter der Leitung unseres Freundes eine Reihe von Gesetzen beschlossen, die man mit Fug und Recht als Basis der Wiedergesundung und als tragfähige Stufe des Wiederaufstieges unseres Heimatlandes Niederösterreich aus dem Elend und der Not des zweiten Weltkrieges bezeichnen kann. Als Beispiel aus einer Vielzahl möchte ich nur die Einführung einer Landeswohnbauförderung, die Errichtung eines Schulbaufonds, die verschiedenen Maßnahmen zur Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung, die gesetzlichen Grundlagen für den Ausbau des Berufsschulwesens im Gewerbe und in der Landwirtschaft oder die Bewilligung bedeutsamer Landesbauten anführen. Jahr für Jahr im Dezember wurde unter der Leitung des Präsidenten Sassmann hier in diesem Saal ein Budget verabschiedet, das auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes abgestimmt war, gleichzeitig aber auch immer wieder Gelegenheit bot, in der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes schrittweise voranzukommen.

Ungeheuer waren die Schwierigkeiten, die der Landtag zu überwinden hatte. Mit seiner souveränen Ruhe und profunden Sachkenntnis war in

diesen entscheidenden Jahren Freund Sassmann der ruhende Pol in der Hast der Zeit. Seiner Besonnenheit war es zu danken, daß sich die Verhandlungen in diesem Hohen Hause stets in sachlichen Bahnen bewegten und daß Zusammenarbeit im Dienste der Allgemeinheit stets das Leitmotiv der gesetzgeberischen Arbeit war.

Schon lange bevor Hans Sassmann vor mehr als 17 Jahren in schwerer Zeit das schwere Amt des ersten Präsidenten der gesetzgebenden Körperschaft eines Landes übernahm, das von Truppen besetzt war, deren Kommandanten von Recht und Demokratie ihre besonderen Vorstellungen hatten, gehörte er zu den profiliertesten Persönlichkeiten im politischen Leben Niederösterreichs. Obwohl unser Freund in den jungen Jahren den Kaufmannsberuf erlernt hatte, gehörte seine ganze Liebe jenem Stand, dem seine Ahnen angehörten. So war es verständlich, daß er nach den harten Jahren der Gefangenschaft in Rußland nach dem ersten Weltkrieg den Weg zur Scholle leicht zurückfand. Durch seine Intelligenz und sein Interesse für alle fachlichen Fragen zählte er sehr bald in seinem Heimatbezirk St. Pölten zu den Fortschrittlichsten unter den jungen Bauern. Bald kamen seine Berufskollegen zu ihm, um sich bei ihm Rat zu holen. Die zwangsläufige Folge dieser Tatsache war es, daß der Bauer Hans Sassmann sehr bald in die verschiedensten Berufskörperschaften seines Standes berufen wurde.

Schon 1925 sehen wir Sassmann als Obmann des Ortsbauernrates in St. Pölten und ein Jahr später als Bezirksobmannstellvertreter des niederösterreichischen Bauernbundes mitten im öffentlichen Leben stehen. Es ist klar, daß ihm als aufgeschlossenem Landwirt die verschiedenen Selbsthilfeorganisationen der Bauernschaft besonders am Herzen lagen. So wird es verständlich, daß er seit 1929 als Obmannstellvertreter der Lagerhausgenossenschaft St. Pölten und seit 1930 als Mitglied der Genossenschaftlichen Zentralbank hervorragend tätig war. Schon damals zeigten sich in seiner Tätigkeit deutlich Eigenschaften, die Hans Sassmann wohl in den harten Jahren der Kriegsgefangenschaft als Grundlage jedes menschlichen Zusammenlebens kennengelernt hatte: Kameradschaft und Hilfsbereitschaft. Jederzeit war Sassmann bereit, seinen Freunden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und denen, die das Glück nicht allzusehr mit Gütern gesegnet hatte, hilfreich beizustehen. Gleichgültig ob er als Stadtrat seiner Heimatstadt St. Pölten fungierte oder als Obmann der Bezirksbauernkammer den modernen Weg der Bauernschaft in seinem Bezirk bestimmte, Sassmann blieb immer der bescheidene aber allgemein anerkannte Ratgeber seiner Berufskollegen, der hilfsbereite Freund seiner Landsleute.

Trotz der Verfolgungen während der Zeit der nationalsozialistischen Regimes blieb Sassmann in den Augen seiner Berufskollegen der Bauernführer; und obwohl er aller seiner Funktionen enthoben war, kam doch mancher alte Freund zu ihm, um sich gerade in dieser Notlage seinen wertvollen Rat zu holen.

Die erfolgreiche Tätigkeit unseres Freundes war mir seit vielen Jahren bekannt. Es war mir daher eine Selbstverständlichkeit, da ich mich schon im April 1945, als ich die provisorische Staatsregierung und auch die provisorische Führung des Landes Niederösterreich übernahm, dieses Mannes erinnerte. Noch während die Kanonen bei St. Pölten donnerten, am 21. April 1945, wandte ich mich mit der Bitte an Ökonomierat Sassmann, mir beim Wiederaufbau unseres so schwer zerstörten Heimatlandes Niederösterreich behilflich zu sein. Ohne Bedenken und mit der bei ihm bekannten Selbstverständlichkeit, wenn es galt, das harte Los der Mitmenschen zu lindern, stellte sich Hans Sassmann in den Dienst der guten Sache. Sofort ging er an den Wiederaufbau der von den Nationalsozialisten zerschlagenen Organisationen in seinem Bezirk; und die Leistungen, die von Freund Sassmann bei der Lebensmittelaufbringung für die Industriestadt St. Pölten und das vom Krieg sehr hart heimgesuchte Industriegebiet im Traisental vollbracht wurden, werden auch von seinen politischen Gegnern vorbehaltlos mit Dank anerkannt.

Der Weg vom Bauernführer in einer Industriegegend ins niederösterreichische Landhaus und auf den Präsidentenstuhl der gesetzgebenden Körperschaft war die folgerichtige Fortsetzung eines mit so viel Liebe, Fleiß und Opferbereitschaft begonnenen Lebens für die Öffentlichkeit. Als Landeshauptmann bedaure ich daher aufrichtig den Entschluß unseres Freundes, seine Funktionen niederzulegen. Ich gebe zu, daß sich Freund Sassmann nach Erreichung des 70. Lebensjahres und nach arbeitsreichen Jahrzehnten die Ruhe wohl verdient hat; doch brauchen wir im öffentlichen Leben Männer mit seiner Erfahrung und mit seinen Kenntnissen. Am 6. Juni dieses Jahres feierte unser Freund Sassmann seinen 70. Geburtstag. Ich möchte ihm auch hier vor dem Hohen Haus zu diesem Fest meine herzlichsten Glückwünsche nochmals aussprechen und den Herrgott bitten, ihm noch viele Jahre Gesundheit und ungebrochene Schaffensfreude zu schenken.

In den Staaten der Antike war man klug genug, Männer, wenn sie ein bestimmtes Lebensalter erreicht hatten, nicht aus dem öffentlichen Leben ziehen zu lassen, sondern sie im „Rat der Alten“ mit Aufgaben zu betrauen, die ihren Erfahrungen und ihrer Weisheit entsprachen. Und so glaube ich Ihnen allen, meine Damen und

Herren, aus dem Herzen zu sprechen, wenn ich Freund Sassmann am heutigen Tage, da er offiziell aus seinem Amte scheidet, nicht nur herzlich danke, sondern ihn auch bitte, uns in Zukunft, wenn wir ihn um seinen Rat bitten, mit seiner reichen Erfahrung zur Seite zu stehen.

Ich möchte die heutige Festsitzung dazu benützen, um dem Präsidenten Ökonomierat Sassmann im Namen des Landes Niederösterreich für seine Arbeit in den 17 Jahren seit dem 12. Dezember 1945, da ihn das Vertrauen seiner Abgeordnetenkollegen an die Spitze des Präsidiums des Landtages berief, herzlich zu danken.

Die Arbeit unseres Freundes Sassmann wurde in der Öffentlichkeit durch die Verleihung hoher und höchster Auszeichnungen und durch die Überreichung zahlreicher Ehrenbürgerdekrete anerkannt. Die niederösterreichische Landesregierung hat in einem einstimmigen Beschluß dem Präsidenten Sassmann für seine einmaligen Verdienste um das Bundesland Niederösterreich die höchste Auszeichnung, und zwar die Auszeichnung des Ehrenringes des Landes Niederösterreich, zuteil werden lassen. (*Beifall im ganzen Hause.*) Ich darf Dir die höchste Auszeichnung des Landes, den Ehrenring des Landes Niederösterreich und auch das dazugehörige Dekret feierlich überreichen. (*Landeshauptmann DDDr. h. c. Dipl.-Ing. Figl überreicht unter lebhaftem Beifall der Anwesenden Herrn Präsidenten Sassmann den Ehrenring und das Dekret.*) Ich glaube aber, daß wir seiner Arbeit am besten Beifall zollen, wenn wir uns vornehmen, sein Werk in seinem Geiste und mit der gleichen Hingabe, wie er bei der Sache war, fortzusetzen.

Ich habe schon erklärt, daß die Gesetze, die unter seinem Vorsitz verabschiedet wurden, der Grundstein für den Wiederaufstieg Niederösterreichs sind. Niederösterreichs Aufstieg trotz zehnjähriger Besatzung und wirtschaftlicher Benachteiligung ist mit dem Namen Hans Sassmann untrennbar verbunden. Wir sagen daher heute dem großen niederösterreichischen Politiker Ökonomierat Hans Sassmann ein herzliches Wort des Dankes, auch seiner Gattin und seiner Familie, und wünschen ihm für alle Zukunft Glück und Gottes reichsten Segen. (*Langanhaltender Beifall im ganzen Hause.*)

DRITTER PRÄSIDENT TESAR: Ich danke Herrn Landeshauptmann DDDr. h. c. Dipl.-Ing. Figl für seine Festrede und gratuliere dem Herrn Präsidenten herzlich zur Verleihung des Ehrenringes.

Ich bitte nun Herrn Präsidenten Sassmann, das Wort zu ergreifen.

PRÄSIDENT SASSMANN: Hochverehrtes Hohes Haus! Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Meine sehr geehrten Festgäste!

Ich glaube, wenn man die Worte des Herrn Landeshauptmannes anlässlich meines Ausscheidens aus dem öffentlichen Leben genau überdenkt, muß man sich auch die Frage stellen, ob ich diese Anerkennung wirklich verdient habe. Ich kann dazu nur sagen, daß ich mich ehrlich bemüht habe, meine bescheidene Kraft und mein Wissen und Können dem Lande zur Verfügung zu stellen. Das ist für mich eine Beruhigung und ich glaube, meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn in der gesetzgebenden Körperschaft in dem Sinne wie vom Herrn Landeshauptmann dargestellt wurde, auch in Zukunft weitergearbeitet wird, dann ist die Pflichterfüllung an oberste Stelle gesetzt, denn ich bin überzeugt, daß nach demokratischen Grundsätzen vorerst die Pflicht und dann das Recht zu gelten hat. Wenn in diesem Hohen Hause die Demokratie so ausgeübt wird, dann bin ich überzeugt, daß das Land Niederösterreich, aber auch seine Bevölkerung in Zukunft gerne bereit ist, das Größtmögliche im Interesse der Allgemeinheit zu leisten. Wird diese Arbeit wirklich ernst durchgeführt, dann, meine sehr ge-

ehrten Damen und Herren, kann mit Beruhigung gesagt werden, daß die gesetzgebende Körperschaft dieses Landes nach dem Rechten sieht und daß auch in Zukunft das Wohlergehen unseres Landes an oberster Stelle steht.

Das ist mein Wunsch und ich danke nochmals allen für die mir heute zuteil gewordene Ehrung; ob ich sie verdient habe, überlasse ich der Entscheidung des Hohen Hauses. Mein Dank gilt vor allem dem Herrn Landeshauptmann für seine anerkennenden Worte. Seien Sie versichert, daß ich gerne bereit bin, auch in Zukunft meine Erfahrungen und mein Wissen dem Lande Niederösterreich im Dienste der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. *(Starker Beifall im ganzen Hause.)*

*(Das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester spielt zum Abschluß die Zwischenaktsmusik aus „Rosamunde“ von Franz Schubert. — Beifall im ganzen Hause.)*

DRITTER PRÄSIDENT TESAR: Die Festsitzung ist hiemit geschlossen.

*(Schluß der Sitzung um 15 Uhr 40 Minuten.)*

---